

Chirurgen- und Operateurdiploms in Wien 1828 Ass. bei dem Chirurgen Wattmann, ab 1832 Oberarzt an der chirurg. und ophthalmolog. Klinik des Allg. Krankenhauses in Wien. M. behandelte als einer der ersten Oberschenkelbrüche ohne Verkürzung mittels techn. Behelfe (Äquilibriumsmethode). Er beschäftigte sich auch mit Balneol., propagierte die ung. Heilbäder und trug vor allem zum Aufschwung von Sliac und Pistyan bei. Er empfahl die Einführung der Molkekuren. 1858 nob.

W.: Ode . . ., 1818; Ode . . ., 1820; Dissertatio in medico-pharmacologica sistens actionem et usum therapeuticum balnearum simplicium tepidorum, 1826; Darstellung der Äquilibriumsmethode zur sicheren Heilung der Oberschenkelbrüche ohne Verkürzung, 1842, 2. Aufl. 1851; Darstellung einer sicheren und schnellen Heilmethode der Syphilis durch Jod-Präparate, 1845.

L.: *WMW*, 1861, S. 187 ff.; *Munkálatok* 9, 1863; *J. Gruber, G. M. Edler v. M.*, 1861; *Hirsch; Szinnyei; Wurzbach; ADB; K. J. Proksch, Geschichte der vener. Krankheiten*, Bd. 2, 1895, S. 837 f.; *Lesky*, S. 160, 162, 206; *Bibliografija k dejinám prírodných, lékařských a technických věd do 1850 na Slovensku (Bibliographie zur Geschichte der Naturwiss., Medizin und techn. Wiss. bis 1850 in der Slowakei)*, 1975. (N. Duka Zólyomi)

**Mojsisovics von Mojsvár** Johann August Edmund, Geologe, Paläontologe und Alpinist. \* Wien, 18. 10. 1839; † Mallnitz (Kärnten), 2. 10. 1907. Sohn des Vorigen, Bruder des Zoologen August M. v. M. (s. d.); stud. am Schottengymn. in Wien, ab 1858 an der Univ. Wien Jus, daneben Geol. und Geographie, vor allem bei Sueß. 1864 Dr.jur. an der Univ. Graz. 1865 begann er seine Tätigkeit an der k. k. Geolog. Reichsanstalt als Volontär. 1870 Chefgeologe. 1892 rangältester Chefgeologe mit dem Titel eines Vizedir., 1900 Hofrat und i. R. 1871–86 Priv.Do. an der Univ. Wien für spezielle Geol. M.' geolog. Arbeiten sind durch das Bedürfnis nach Synthese aus geolog. Beobachtung und dem paläontolog. Befund geprägt. Damals wurden schon die charakterist. Faziesdifferenzierungen der alpinen Trias erkannt, welche sich trotz vieler Komplikationen als richtig erwiesen und die Basis für die heutige Forschung, auch für die mikrofaziellen Untersuchungen, sind. In seinen paläontolog. Arbeiten auf dem Boden Lyells und Darwins stehend, ist die phylogenet. Methode im Vordergrund. Die Vertiefung der alpinen Kenntnisse erfolgte durch weitgestreute Untersuchungen an Triasfaunen nicht nur aus der mediterranen Provinz. 1882 begründete M. gem. mit Neumayr die „Beiträge zur Paläontologie

und Geologie Österreich-Ungarns und des Orients“. Auf dem II. Internationalen Geologenkongreß (1881 Bologna) wurde auf seinen Antrag die Hrsg. einer internationalen geolog. Karte von Europa beschlossen. M. war einer der Begründer und Träger der Vormachtstellung der österr. Geol. zur Jh.Wende; er leistete Bahnbrechendes zur Erforschung der Trias und ihrer Faziesgliederung, seine Darstellung der Dolomitriffe Südtirols ist grundlegend, seine paläontolog. Arbeiten sind noch immer Basis für die weitere Erforschung der Trias-Cephalopoden. M. nahm auf die Gestaltung der Internationalen Geologenkongresse (gegründet 1878) wesentlichen Einfluß. 1897 organisierte er im Rahmen der Akad. der Wiss. in Wien die systemat. Erdbebenbeobachtung in Österr. Gem. mit seinen Stud.Freunden P. Grohmann (s. d.) und Sommaruga begründete M. 1862 den Österr. Alpenver., war dessen erster Schriftführer und red. die Mitt. 1869 gründete er mit Gleichgesinnten den Dt. Alpenver. und trug als Schriftführer der Sektion Wien wesentlich zur Verschmelzung, zur Schaffung des Dt. und Österr. Alpenver., bei (1873). 1886–97 stand er an der Spitze von dessen Sektion Austria. Als alpiner Erschließer war M. namentlich in der Ortlergruppe von Bedeutung, während er in den Südtiroler Dolomiten vorwiegend als Geologe tätig war. Berggefährten: A. Melingo, A. Waldner. Bergführer: L. Bonetti, P. Compagnoni, J. Fercher, S. Holzknecht („Janiger“), H. Pinnerger, J. und V. Reinstadler, A. Riebler d. Ä., F. Weinzierl. M., der zahlreiche Berufungen im In- und Ausland zurückwies, wurde vielfach geehrt und ausgezeichnet, u. a. 1904 Dr. h. c. der Univ. Cambridge, ab 1891 w. Mitgl. der Akad. der Wiss. in Wien, welcher er 1 Mill. Kronen hinterließ.

Erste Erst.: Kollinkofel (1. tourist., 1862), Karn. Alpen; Monte Cevedale, Nordostgipfel (1864), Hintere Schöntaufspitze (1865), beide Ortlergruppe. Erste Überschr.: Eisseepaß („Janigerscharte“, 1864), Ortlergruppe. Erste Begehung: Tabaretakamm als Zustieg von Sulden auf den Ortler (1865), Ortlergruppe.

W.: Über die Gliederung der oberen Triasbildungen der östlichen Alpen, in: *Jb. der Geolog. Reichsanstalt*, Bd. 19, 1869; Ber. über die im Sommer 1868 . . . ausgeführte Untersuchung der alpinen Salzlagerstätten, ebenda, Bd. 19, 1869; Beitr. zur Kenntnis der Cephalopoden-Fauna des alpinen Muschelkalkes, ebenda, Bd. 19, 1869; Das Gebirge um Hallstatt I: Die Cephalopoden der Hallstätter Kalke, in: *Abhh. der Geolog. Reichsanstalt*, Bd. 6, Tl. 1, 1873/1902; Die Dolomiten-Riffe von Südtirol und Venetien, 6 He., 1878; Geolog. Übersichts-

karte von Bosnien-Herzegovina (1:576000), gem. mit E. Tietze und A. Bittner, 1880; Die Cephalopoden der mediterranen Triasprovinz, in: Abhh. der Geolog. Reichsanstalt, Bd. 10, 1882; Arkt. Triasfaunen, in: Mémoires de l'acad. imperiale des sciences de St. Pétersbourg, 1886; Die Hallstätter Entwicklung der Trias, in: Sbb. Wien, math.-nat. Kl., Bd. 101, Abt. 1, 1892; Entwurf einer Gliederung der pelag. Sedimente des Trias-Systems, ebenda, Bd. 104, Abt. 1, 1895; Beitr. zur Kenntnis der obertriad. Cephalopoden-Faunen des Himalaya, in: Denkschriften Wien, math.-nat. Kl., Bd. 63, 1896; Übersicht über die geolog. Verhältnisse des Salzkammergutes, in: C. Diener, Bau und Bild der Ostalpen und des Karstgebietes, 1903; Geolog. Spezialkarte von Österr., Bl. Ischl und Hallstatt, mit Erläuterungen, 1905; etc.

L.: *N. Fr. Pr.* von 3. und 5. 10. 1907 und 31. 10. 1908; *Wr. Ztg.* vom 3. 10. 1907; *Jb. des ÖAV*, 1865, S. 342; *Mitt. DÖAV*, 1891, S. 147, 1907, S. 242, 245 ff.; *Beitr. zur Paläontol. und Geol. Österr.-Ungarns und des Orients*, Bd. 20, 1907, S. 272 ff.; *Verh. der Geolog. Reichsanstalt*, 1907, S. 321 ff.; *Nachr. der Sektion Austria des DÖAV*, 1907, n. 4; *Z. für Schul-Geographie*, Jg. 29, 1908, S. 55; *Almanach Wien*, 1908; *H. Zapfe, Index palaeontologicorum Austriae*, in: *Catalogus fossilium Austriae*, H. 15, 1971; *Österr. Naturforscher, Ärzte und Techniker*, 1957, S. 77; *Poggendorff 3-4*; *Eisenberg*, 1893, Bd. 2; *G. Gröger-J. Rabl, Die Entwicklung der Hochtouristik in den österr. Alpen*, 2. Aufl. 1890; *EOA*; *WB*; *G. Berka, 100 Jahre Dt. Burschenschaft in Österr. 1859-1959*, 1959, S. 56, 83; *Mitt. R. Hösch, Wien*.

(W. Medwenitsch)

**Moklowski** Kazimierz, Architekt und Kunsthistoriker. \* Kosów (Kosiv, Galizien), 17. 7. 1869; † Lemberg, 14. 5. 1905. Unterbrach das Architekturstud. an der Techn. Hochschule in Lemberg und widmete sich in Zürich und Berlin der polit. Arbeit. Er bekannte sich zum Sozialismus und wurde Red. der „Gazeta Robotnicza“ (Arbeiterztg.). Anschließend stud. er an der Techn. Hochschule in München, 1897 Dipl. Ing. M. lebte dann in Lemberg. Neben architekton. Projekten beschäftigte er sich vor allem mit poln. Architektur, wobei er sich bes. für Volkskunst interessierte, und veröff. eine Reihe von kunsth. Arbeiten.

W.: Schloßumbau, Czerwonogród; Schloßrestauration, Dobromil; Entwurf eines Archivs und hist. Mus. für Lemberg; Spital, Wohnhaus, Piekarskastr. 40, beides Lemberg. Publ.: *Sztuka Ludowa* (Volkskunst), 1903; *Cerkiew Ławry w Ławrowie* (Die griech.-kath. Kirche in Ławrów), in: *Sprawozdania komisji do badania historii sztuki w Polsce*, Bd. 7, 1902; *Domy podcieniowe w Polsce* (Häuser mit Vordächern und Veranden in Polen), ebenda; Abhh. in *Słowo Polskie*, *Kurier Lwowski*, *Prawda* (Warschau) etc.

L.: *Architekt*, Jg. 6, 1905, S. 79, 143, 155; *Sprawozdania komisji do badania historii sztuki w Polsce*, Bd. 8, 1907, S. CDXLIII; *S. Łoza, Architekt i budowniczy w Polsce* (Architekten und Baumeister in Polen), 1954; *Wielka Enc. Powszechna Ilustrowana*, Bd. 47/48, 1912; *Wielka Ilustrowana Enc. Powszechna Gutenberga*, Bd. 10; *Polskie życie artystyczne w latach 1890-1914* (Das poln. Kunstschaffen in den Jahren 1890-1914), 1967.

(R. Jodłowska)

**Mokry** Endre, Wasserbautechniker. \* Bodrogmonostorszeg (Bački Monoštor, Batschka), 26. 4. 1827; † Budapest, 15. 1. 1889. Bruder des Agronomen Sámuel M. (s. d.); stud. an den Polytechn. Hochschulen in Wien und Pest, wo er 1848 das Absolutorium erwarb. Er legte das Schlußexamen nicht ab, sondern kämpfte 1848/49 während der ung. Revolution bei der Honved. 1849 Oblt. Nach der Niederlage machte er 1850 als Gemeiner im IR 30 den Krieg in Schleswig-Holstein mit. 1851 war er Diurnist beim Franz-Kanal in Südungarn. 1852 wurde er von der Wr. Gen. Baudion. zum Leiter der Expositur in Módos (Kom. Torontál) bestellt. 1854 Ing., 1870 Leiter des Béga-Kanalamtes. 1873 Referent, 1883 Sektionschef im Min. für öffentliche Arbeit und Verkehr in Budapest, Leiter der Wasserbausektion, ab 1876 Landesaufseher der öffentlichen Arbeiten in Südungarn.

W.: A bánáti vizek szabályozásának történeti ismertetése (Geschichte der Gewässerregulierung im Banat), in: *Magyar Mérnök és Építészegylet Közlönye*, 1880; *Wasserkarten über das Banat*, Manuskript, Ung. Staatsarchiv, Budapest.

L.: *Nemzet* vom 16. 1., *Vasárnapi Ujság und Gazdasági Mérnök* vom 20. 1. 1889; *A Magyar Mérnök és Építészegylet Heti Értesítője*, 1895, S. 155 ff.; *I. Sárközy, Régibb vízmérnökeink életéből* (Aus dem Leben unserer älteren Wasserbauing.), 1897, S. 63; *M. Eletr. Lex.*; *Szinnyei*; *F. Fodor, Magyar vízmérnököknek . . . munkálatai* (Arbeiten der ung. Wasserbauing.), 1957, S. 89.

(K. Benda)

**Mokry** Otakar, Schriftsteller. \* Böhm. Budweis (České Budějovice, Böhmen), 25. 5. 1853; † Vodňan (Vodňany, Böhmen), 1. 1. 1899. Stud. an der Univ. Prag Jus und wirkte ab 1884 als Notar in Vodňan, wo er mit den Schriftstellern Herites und Zeyer verkehrte. 1890 Landtagsabg. 1873 bereiste M. die Slowakei, 1876 Italien, 1882 die Balkanländer, 1887 die Schweiz, 1889 Frankreich, 1896 Kleinasien. M. wirkte in der Red. der Ztg. „Národní listy“ (Nationalztg.), 1880 bei „Ottova Laciná národní knihovna“ (Ottos billige Nationalbibl.), 1883 beim illustrierten Zweiwochenbl. „Domáci krb“ (Der häusliche Herd). M. war ein lyr. und ep. Dichter, dessen Gedichte, Erzählungen und Übers. (aus dem Französ., insbes. aus dem Poln.) vor allem in den Z. und Ztg. „Lumír“, „Květy“ (Blüten) und „Národní listy“ erschienen; für die repräsentative Publ. „Böhmen“ (Hrsg. J. Otto) verfaßte er die Beschreibung der Moldau und der Umgebung von Prachatitz.

W.: *Povídky a arabesky* (Erzählungen und Arabesken), 1874; *Povídky a drobné kresby* (Erzählun-